

MODELLPROJEKT

#myhood: Zukunft Gröpelingen - Fotos sprechen lassen!

Partizipatives Stadtteilprojekt im Bremer Stadtteil Gröpelingen

Zielgruppe:

- Jugendliche und ältere Bewohner*innen (generationsübergreifend)

Ziele:

- Auseinandersetzung und Identifikation mit dem Stadtteil
- Identifikation von Wohlfühlorten und von Änderungsbedarfen
- Kompetenzerweiterung
- Die Teilnehmenden werden zu Entscheidungsträger*innen (Empowerment)
- Veränderung des unmittelbaren Wohnumfeldes

Räumlicher Bezug:

- Stadtteil

Methode:

- Photo-Voice-Methode

Ausgangslage

Um ein partizipatives Stadtteilprojekt durchzuführen, ist es wichtig, dass die verwendete Methode einfach und locker anwendbar sowie intuitiv erlernbar ist. Bei der hier verwendeten Photo-Voice Methode werden die Teilnehmenden aufgefordert zu einer spezifischen Fragestellung Fotos zu machen. Die Fotos dienen als Gesprächsanreiz für eine anschließende Diskussion. Bei der Methode werden Sprache und Fotos kombiniert. Fotos helfen, um einfach und locker ins Gespräch zu kommen. Die Teilnehmenden werden als aktiv Handelnde bei der Umsetzung und Auswertung einbezogen. Zudem findet in der Zeit, in der die Fotos gemacht werden, ein intensiverer Auseinandersetzungsprozess mit der Fragestellung statt.

Der Modellprojekt-Stadtteil Gröpelingen ist ein bunter und multikultureller Stadtteil. Trotz der Vielfalt und der in weiten Teilen großen materiellen Armut, funktioniert das Zusammenleben im Stadtteil bis heute relativ reibungslos. Dies ist nicht zuletzt auf die Arbeit vieler engagierter Menschen zurückzuführen. Damit das so bleibt und Gröpelingen sich noch weiter verbessert, ist im „Präventionsrat West“ die Initiative „Zukunft Gröpelingen“ entstanden. Die Initiative lädt in einer Veranstaltungsreihe verschiedene politische Entscheidungsträger in den Stadtteil ein, um ihre Anliegen und Forderungen vorzubringen und gemeinsam zu diskutieren.

An dieser Stelle setzt auch das Modellprojekt „#myhood: Zukunft Gröpelingen - Fotos sprechen lassen!“ an. Die Projektergebnisse sollen die politischen Forderungen unterstützen und ergänzen.

Das Stadtteilprojekt wird finanziert durch das von der AOK Bremen/Bremerhaven geförderte Projekt „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“ und wird in Kooperation mit dem Gesundheitstreffpunkt West (GTP) und der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. durchgeführt.

Kurzbeschreibung

Die Teilnehmenden sollen mit ihren Kameras Motive in ihrem Stadtteil fotografieren, die sie mit Wohlbefinden oder auch mit Gefahr und Risiko assoziieren. Auch was sie gerne im Stadtteil verändern würden, kann fotografisch festgehalten werden. In vorbereitenden Workshops werden die Teilnehmenden über das Projekt informiert. Zudem werden sie mit Grundlagen der Fotografie und dem Gebrauch von Programmen zum Verändern von Fotos vertraut gemacht. Anschließend haben die Teilnehmenden Zeit, um alleine oder in der Gruppe Fotos zu machen. Im Rahmen von Fokusgruppen werden die Teilnehmenden eingeladen dem

Projektteam ihre Bilder zu erläutern, Orte im Stadtteil zu reflektieren und Veränderungsbedarfe zu äußern. Auf einer geplanten Veranstaltung zu Veränderungsbedarfen im Stadtteil werden erste Ergebnisse zusammen mit einer Fotoausstellung vorgestellt und diskutiert.

Vorgehen

Bekanntmachungs- und Kooperationsphase:

Zur Bekanntmachung des Vorhabens und zur Gewinnung von Einrichtungen im Stadtteil ist es wichtig Kooperationen in den Stadtteil aufzubauen und das Konzept vorzustellen. Die Teilnehmenden werden dann über die Einrichtungen im Stadtteil (Jugendhäuser, Schulen, Familien- und Seniorenzentren, Treffs etc.) angesprochen und über das Vorhaben informiert. Die Gruppengröße soll aus max. 20 Personen bestehen. Eine Fachkraft der teilnehmenden Einrichtung soll während des Projekts für die Teilnehmenden als Ansprechpartner*in zur Verfügung stehen.

Kooperationspartner*innen

- Gesundheitstreffpunkt West (GTP)
- vomhöresehen Eiko Theermann & Lars Kaempff GbR (Medienpädagogen)

Strategische Partner*innen

- Präventionsrat West

Sensibilisierungs- und Workshopphase

Die Teilnehmenden erhalten in dieser Projektphase zunächst nähere Informationen zum Projekt. Im Anschluss nehmen sie an einem ca. 2,5 stündigen einführenden Workshop über Bildgestaltung und technische Grundlagen beim Fotografieren teil. Dieser wird von einer Medienpädagogin durchgeführt. Begleitet wird der Workshop von der Projektkoordination und der Fachkraft vor Ort. Anhand einiger Arbeitsaufträge haben die Teilnehmenden hier zudem die Möglichkeit das Gelernte zu erproben. Darüber hinaus wird die konkrete Fragestellung, mit der die Teilnehmenden durch den Stadtteil ziehen sollten erläutert und gegebenenfalls diskutiert.

Photo-Voice-Phase

Nach dem Workshop haben die Teilnehmenden ungefähr zwei Wochen Zeit, um Fotos zu machen. Das soll in erster Linie in generationsübergreifenden Kleingruppen oder Tandems passieren. Die Gruppen bzw. Tandems können zudem durch eine Fachkraft aus der teilnehmenden Einrichtung begleitet werden. Die Fotos werden schließlich über die Fachkraft gesammelt, um von der Projektkoordination für die Nachbereitungsphase aufbereitet zu werden.

Nachbereitungsphase

Im Rahmen von Treffen mit den Teilnehmenden, der Fachkraft vor Ort und der Projektkoordination in einer der beteiligten Einrichtungen im Stadtteil werden die Fotos für die gesamte Gruppe nachbesprochen. Die Teilnehmenden kommentieren ihre Fotos und geben den Organisator*innen eine Rückmeldung. Im Anschluss werden die Ergebnisse der Diskussionen gesammelt und aufbereitet. Es sollen konkrete Ideen und Vorschläge herausgearbeitet werden, wo Veränderungsbedarf besteht.

Die Ergebnisse sollen auf einer geplanten Veranstaltung zu Veränderungsbedarfen im Stadtteil zusammen mit einer Fotoausstellung vorgestellt und diskutiert werden. Eine Projektbrochure fasst die Ergebnisse noch einmal anschaulich zusammen.

Kontakt

Tatjana Paeck
Landesvereinigung für Gesundheit
Bremen e.V.
Heeslinger Str. 10
28237 Bremen
Tel.: 0421 / 79 08 73 - 02
tatjana.paeck@gesundheit-nds.de
<http://lvg-gesundheit-bremen.de/>